

RUND UM DIE PETERSKIRCHE

www.rundumdiepeterskirche.de



Ausgabe Nr. 8

Februar 2003

März 2003

An(ge)dacht	2
Editorial	3
Konzerte	3
Pekiworld	4
Pustebume	5
kurz und knapp	6
Termine	10
Kirchenbücher	12
Gottesdienste I	12
Gottesdienste II	13
Sandra Knorre	14
Roland Müller	16
Visitation 2003	18
Impressum	20



An (ge) dacht

2003. Das Jahr der Bibel.

„Die Bibel sagt mir bisher wenig“, so denken viele: Ein Buch mit sieben Siegeln, irgendwie weit weg und antiquiert, vielleicht etwas für besonders religiöse Menschen, aber für „Menschen wie mich und dich“? „Bibel, ja die find ich gut!“, freuen sich andere, wie sie das „Buch der Bücher“ ganz lebendig erfahren haben und mit ihr leben. Sie haben Wege gefunden, allein oder ganz besonders mit anderen zusammen auf Bibeltexte zu hören, sie zu bearbeiten und vielfältig verstehen zu wollen. Ohne diese Orientierung, den Trost, die Korrektur oder die Ermutigung, können sie sich nicht vorstellen zu leben.

Viele moderne Errungenschaften, wie zum Beispiel die Demokratie, der Sozialstaat und auch Teile der Gesetzgebung werden aus biblischen Quellen gespeist. Diese Tatsachen sind aber im Bewusstsein vieler Menschen in unserer Kultur heute nicht mehr präsent. Wider das Vergessen ist die Aktion „2003. Das Jahr der Bibel.“ ins Leben gerufen worden.

Ziel der bundesweiten Aktion der christlichen Kirchen ist es, das Bewusstsein der Menschen für dieses großartige Buch zu stärken und die kulturelle Bedeutung der Bibel sichtbar zu machen.

Die Evangelische Kirche, die Katholische Kirche, die in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen zusammenarbeitenden Kirchen und viele freie christliche Werke und Verbände möchten das „Buch der Bücher“ zum Gesprächsthema in der Öffentlichkeit machen. Der einzelne Mensch soll die Möglichkeit bekommen, die Bibel für sich und sein Leben (wieder) zu entdecken, und die moderne, säkulare Gesellschaft soll ihre „Wurzeln“ in der Bibel wieder erkennen können.

Im Zentrum des „Jahres der Bibel“ stehen die Gemeinden und besonders die gemeinsamen, ökumenischen Initiativen vor Ort. Dazu möchten sie die Verantwortlichen der ACK Weinheim herzlich ermuntern und einladen.

Ihre Gemeindepfarrer

Rainer Heimbürger und Wenz Wacker

„MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN“
PSALM 31,16

DIE EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE TRAUERT UM FRAU

LORE DEMUTH

* 18.07.1931 + 28.11.2002

ÜBER JAHRZEHNTE HINWEG HAT SIE SICH IM FRAUENKREIS UND IM BESUCHSDIENST DER GEMEINDE ENGAGIERT UND DAS LEBEN IN UNSERER GEMEINDE MITGEPRÄGT. VON 1983 – 1995 WAR LORE DEMUTH ÄLTESTE UND KIRCHENGEMEINDERÄTIN. WIR VERLIEREN MIT IHR EINE ENGAGIERTE MITARBEITERIN UND GUTE FREUNDIN. SIE WIRD UNS SEHR FEHLEN.

TRAURIG UND DANKBAR NEHMEN WIR ABSCHIED.
DER ÄLTESTENKREIS DER PAULUSGEMEINDE

WEINHEIM, DEN 3. DEZEMBER 2002

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie sind alle gut ins neue Jahr gestartet. Ein Jahr, in dem viel auf uns zukommen wird: 2003 ist nicht nur das „Jahr der Bibel“, sondern auch Visitationsjahr für unsere Gemeinden an der Peterskirche.

Einen Überblick über die Visitation geben unsere beiden Pfarrer an der Peterskirche. Sie zeigen auch in unserem Interview die Möglichkeiten auf, wie Sie sich als Gemeindeglieder an der Visitation beteiligen können.

Begonnen hat das neue Jahr mit einem neuen Gesicht für die Homepage „Die Jugend und das junge Leben an der Peterskirche“. Es war mal wieder an der Zeit, dass sich PEKIWORLD.de einer Frischzellenkur unterzogen hat! Konkret heißt das: Wir präsentieren rechtzeitig zur Hochsprung Gala am 5. Februar 2003, von der wir wieder im Web berichten werden, den Relaunch 3.0.

Apropos Hochsprung Gala: Bereits zum zweiten Mal unterstützt unsere Online Crew das Team um Thomas Geißler bei der Durchführung der Hochsprung Gala in Weinheim am 5. Februar 2003. Dabei steht nicht nur die Pflege der Veranstaltungs-Homepage auf dem Plan, nein: in diesem Jahr werden wir mit einer Videoberichterstattung den Gästen und Athleten auf den Zahn fühlen.

Und Sie können live dabei sein! Die Online Crew verlost 2x2 Karten für die Hochsprung Gala 2003. Alles, was wir von Ihnen wissen möchten, ist: „Wer gewann die letztjährige Hochsprung Gala?“ Einfach eine eMail mit der richtigen Antwort an gewinnspiel@rundumdiepeterskirche.de schicken und Sie befinden sich auf der Gewinnerstraße. Einsendeschluss ist der 3. Februar 2003. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Ulli Naefken



Konzerte

Sonntag, 09. Februar, 17.30 Uhr

Orgelkonzert zum Ausklang der Epiphanienzzeit

mit Werken von Händel, Rheinberger, Chauvet, Dubois und anderen.

Orgel: Dieter Kreutz

Die Schatzinsel ist auf der Suche

Der evang. Kindergarten Schatzinsel sucht eine(n) Vorpraktikantin(en) für das Kindergartenjahr September 2003 – August 2004. Interessenten melden sich bitte bei Frau Kriek, Tel. 63676

Freizeiten 2003

Im Amt für Evang. Kinder- u. Jugendarbeit (Tel. 0721-9175-458) ist das Heft „Freizeiten-PRO“ 2003 mit über 100 Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien erschienen und kann dort kostenlos angefordert werden. Auch unter www.ejuba.de sind die Freizeiten abrufbar.

Jungscharfasching

(uLNq) Am 20. Februar 2003 um 16:00 Uhr ist es wieder soweit: Da stürmen wieder Cowboys, Prinzessinnen und sonstige komische Gestalten den großen Saal des Martin-Luther-Hauses. Es stehen nicht nur die Disco, sondern auch viele Aktionsspiele auf dem Programm. Alle Jungscharkinder sind recht herzlich eingeladen.

Kinderfasching für Kinder ab 3

(uLNq) Mit allen Kindern ab 3 Jahren feiern wir auch in diesem Jahr wieder in unserem Martin-Luther-Haus Kinderfasching. Diesmal am 22. Februar 2003 ab 14:02 Uhr für drei Stunden. Das Team um Gemeindediakonin Monika Preiß hat sich wieder einiges einfallen lassen. Lasst Euch überraschen.....

Der nächste Gegner heißt KarlsruherSC?!

(uLNq) Zumindest liegt das im Bereich des Möglichen, denn auch der KSC schickt

eine Jugendmannschaft ins Rennen um den 1. Heinrich Sigmund Pokal in Schriesheim am Sonntag, den 23. Februar ab 9.30 Uhr. Und da dürfen wir mit unseren PEKIcker natürlich nicht fehlen! Unser Kirchenteam ist eingeladen worden, sich mit Schul- & Vereinsmannschaften zu messen. Alle Fans sind recht herzlich eingeladen, uns bei dem Turnier zu unterstützen. Bilder, Eindrücke und Ergebnisse des Turniers wollen wir anschließend nicht nur auf unserer Website präsentieren, nein auch die „Stiftung Jugendfußball“ des DFB, die das Turnier unterstützt, wird auf deren Homepage www.fussball21.de von der Veranstaltung berichten.

Die Pustebblume lädt ein

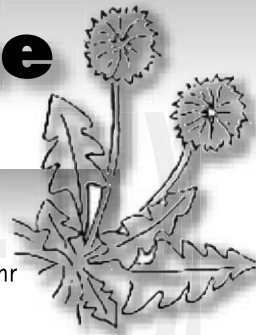
(uLNq) Die Kindertagesstätte Pustebblume lädt alle recht herzlich zum Tag der offenen Tür am Sonntag, den 16. März ein. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen einer Kindertagesstätte.....

Unsere Kindergärten im Fokus Teil1: Kindertagesstätte Pustebblume

(uLNq) Im Laufe des Jahres möchten wir Ihnen unsere Kindertageseinrichtungen vorstellen. Anfangen wollen wir mit der Kindertagesstätte Pustebblume:

Leiter: André Weichel
Fichtestraße 16
69469 Weinheim
Fon (0 62 01) 6 45 99
Fax (0 62 01) 18 17 02
eMail pustebblume@pekiworld.de

Pusteblume



Öffnungszeiten

Kindergarten

Montag bis Freitag von 7.30-13.15 Uhr

Mittwoch von 14.00-16.00 Uhr

Bringzeit bis 09.30 Uhr

Abholzeiten 12.00 und 13.00 Uhr

Tagesstätte

Montag bis Donnerstag von 7.30-16.15 Uhr

Freitag von 7.30-16.00 Uhr

Arbeitsschwerpunkte und pädagogisches Konzept

- Religionspädagogik
- Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung
- Sprachförderung, interreligiöse und interkulturelle Erziehung
- Situationsansatz und "Offener Kindergarten"

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

- Unsere Tageseinrichtung für Kinder versteht sich als Teil der evangelischen Petrusgemeinde Weinheim. Unsere Arbeit ist Teil des Gemeindelebens und entwickelt sich im Dialog mit den anderen Teilen unserer Gemeinde.
- In unserer Einrichtung ist die gemeinsame Erziehung von Kindern unterschiedlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, Herkunft oder kultureller Zugehörigkeit Grundsatz. Jedes Kind wird so angenommen, wie es ist und dann weiter gefördert.
- Wir verstehen unsere Einrichtung als einen "Offenen Kindergarten". Dazu gehört nicht nur die Öffnung nach innen, wie z.B. die der Gruppenräume, sondern auch die Öffnung nach außen. Dies führt uns zu einer zunehmenden Vernetzung und Zusammenarbeit mit Teilen der kirchlichen und politischen Gemeinde, einer Öffnung in den Stadtteil hinein und zur Kooperation mit anderen Institutionen.

Beiträge

Kindergarten EUR 77,--

Tagesstätte EUR 130,--

pro Monat zzgl. Essensgeld

Die Beiträge werden in 11 Monaten im Jahr erhoben - der August ist beitragsfrei.

Essensgeld

Tageskinder

Sie zahlen pauschal EUR 40,-- monatlich.

Gastkinder

Es besteht nach vorheriger Anmeldung auch für die anderen Kinder die Möglichkeit, am Mittagessen teilzunehmen. Diese zahlen dann EUR 2,50 pro Mahlzeit.



kurz und knapp

3000 kg Altkleidung

(uLN) Im Namen der Stiftungen v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel möchten wir Ihnen danken für 3000 kg Altkleidung. Die Gemeinden an der Peterskirche haben so die Arbeit mit alten, kranken, behinderten und sozial benachteiligten Menschen wirksam unterstützt.

SchneeräumerInnen gesucht!



(uLN) Haben Sie starke Hände, Kondition und ein wenig freie Zeit? Ja? Dann sind Sie genau derjenige, den wir suchen! Winterzeit heißt Schnee in Massen und für mögliche Räumaktionen rund um unsere Peterskirche suchen wir SchneeräumerInnen, die uns ehrenamtlich unterstützen. Bei Interesse bitte in den Pfarrämtern Petrus (Tel. 12412) oder Paulus (Tel. 12676) melden.

Taizé-Gottesdienste

Feiern Sie mit uns Gottesdienst nach dem Vorbild von Taizé. Was ist am Taizé-Gottesdienst anders als am „normalen“ Gottesdienst? Wir feiern ihn im Konfirmandensaal in der Peterskirche, wir singen Taizé-Lieder in Begleitung von Gitarren, Flöten und Orgel, halten eine Stille nach der Lesung und haben somit Zeit zum Nachsinnen. Mit diesen Elementen versuchen wir,



den Geist von Taizé nach Weinheim zu bringen. Die Gottesdienste finden an den folgenden Sonntagen statt: 19.01.2003, 23.02.2003, 16.03.2003, 27.04.2003, 25.05.2003, 22.06.2003, 20.07.2003, 14.09.2003, 26.10.2003, 16.11.2003, 14.12.2003. Beginn jeweils um 18.00 Uhr. Sie sind herzlich willkommen!

Wen reizt die besondere pädagogische Herausforderung?

Für eine Spielgruppe von ca. 10 Flüchtlingskindern (5-12 Jahre) aus dem ehemaligen Jugoslawien suchen wir ab sofort zwei Betreuer/innen. Die Gruppe soll in Weinheim bei der Flüchtlingsunterkunft einmal in der Woche am Nachmittag (ca. 2-3 Stunden) zusammen kommen. Raum und evtl. auch Materialien stehen zur Verfügung. 8,50 pro Stunde.

Näheres: Elfi Rentrop, Arbeitskreis Asyl Weinheim, 06201/15967 (nachmittags)

Albrecht Lohrbächer, Ev. Schuldekan, Weinheim 06201/62136 (auch Anrufbeantw. – Rückruf garantiert)



Spendenaufruf

Wie sie aus den Pressenachrichten sicher schon erfahren haben, ist der „Weinheimer Mittagstisch“ in der Gemeinde St. Marien gestartet. Der Wunsch nach einer warmen Mahlzeit und das Gefühl, willkommen zu sein, zieht die Gäste zum „Weinheimer Mittagstisch“ in die Gemeindehäuser.

Die Aktionswoche der Gemeinden an der Peterskirche findet vom 03.03.2003 bis zum 08.03.2003 statt. Das Arbeitsteam hat sich bereits gebildet und freut sich auf seinen Dienst beim „Weinheimer Mittagstisch“.

Sollten sie Lust haben, unsere Aktion mit einem Dessert oder einem Kuchen zu unterstützen, so sind wir darüber sehr erfreut. Bitte melden Sie sich diesbezüglich bei Fr. Ebert: Tel. 183352. Vielen Dank!

Wenn sie diese Initiative finanziell unterstützen möchten, können sie dies gerne tun. Es wurde ein Konto auf der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord eingerichtet.

Stichwort: Evangelische Kirchengemeinde „Weinheimer Mittagstisch“ Konto Nr. 63 00 2445 BLZ 670 505 05.

Bitte schreiben sie ihre Anschrift auf den Überweisungsträger bzw. Einzahlungsträger. Es werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Solidaritäts-Marsch für Kindersoldaten in Liberia

(uLN) „Ich habe damals viele Leute umgelegt.“ Ohne äußere Regung erzählt der 17-jährige Samuel einen Teil seiner Lebensgeschichte, die sich wie ein Horrormärchen anhört. Inzwischen kann er wieder über seine Vergangenheit in Liberia

sprechen, die sechs Jahre lang von Krieg, Gewalt und Entbehrungen gekennzeichnet war.

Am Samstag, 5. April 2003 zeigen sich das katholische Dekanat Weinheim und der evangelische Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim solidarisch und gehen für die Kindersoldaten in Liberia auf die Straße. Hierfür sind alle recht herzlich eingeladen, sich der Gruppe anzuschließen: Solidaritäts-Marsch heißt, ein Stück mit notleidenden und hungernden Menschen in Verbundenheit zu gehen. Auf einem Rundweg vom Weinheimer Westen aus werden die Stationen Heddesheim, Großsachsen, Hohensachsen und wieder der Weinheimer Westen erlaufen.

Ausgerüstet mit einer Solidaritäts-Marsch-Karte bittet jeder Teilnehmer Sponsoren aus dem Freundes-, Bekannten- und Verwandtenkreis, Geschäftsleute, Arbeitskameraden und andere bekannte Personen, jeden gelaufenen Kilometer (insgesamt ca. 17,5 km) des Marsches zu honorieren. Das Geld wird symbolisch erlaufen und kommt dann den ausgesuchten Projekten zugute, u.a. der Wiedereingliederung und Ausbildung von ehemaligen Kindersoldaten in Liberia.

Im Vorfeld des Marsches sucht die Ökumenische Soli-Marsch-Gruppe Leintücher, die nach einigen Änderungen während des Solidaritäts-Marsches die Gesamtgruppe erkennbar machen sollen. Leintücher aller Art nimmt gerne jedes Pfarramt des Dekanats bzw. des Kirchenbezirks entgegen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.solidaritaets-marsch.de.

200 Zwei-Wochen-Tickets zu gewinnen!

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) unterstützt die Aktion AutoFasten 2003 mit Verlosung unter den Teilnehmern, die sich bis zum 5. März 2003 angemeldet haben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit diesem speziellen Angebot „AutoFasten Tickets“ will Ihnen der VRN das AutoFasten erleichtern und Sie zum Kennenlernen seines breiten



kurz und knapp

Angebotes einladen. Die Fahrscheine sind in der Aktionszeit, von der ersten Benutzung an, für 14 Tage gültig.



8 Gewinnen kann jeder, der das AutoFasten ausprobieren. Also gleich anmelden! Alle Teilnehmer erhalten weitere Informationen in einem „MitmachHeft“ rechtzeitig zum Aktionszeitraum.

Bitte melden Sie sich schriftlich an unter folgender Adresse: Johannisparrei, Institutstr. 10, 69469 Weinheim. Infos unter Telefon 06201-6 04 96 05 (19.02. - 17.03. Mo, Mi, Do 13.30 - 17.00 Uhr und unter www.autofasten-weinheim.de.

2003. Das Jahr der Bibel.

Ökumenische Bibelabende 2003

Texte aus dem Römer-Brief

Eröffnung im Gottesdienst: Sonntag, 26. Januar 2003, 10.00 Uhr Peterskirche (Bibel-Sonntag)

Bibel-Abende jeweils dienstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Johannis-Gemeinde: 28.1./4.2./11.2./18.2./25.2.2003

Abschluss im Gottesdienst: Sonntag, 2. März 2003, 10.00 Uhr Peterskirche

Gemeinsames Projekt ACK, Stadtbibliothek und Volkshochschule:

Die Bibel – ein Buch mit sieben Siegeln?

Das „Buch der Bücher“ steht im Mittelpunkt eines Kurses, der Grundinformationen vermittelt und im Gespräch über eigene Erfahrungen vielfältige Zugänge zur Bibel eröffnet. Für die Teilnahme sind weder Vorkenntnisse noch Bekenntnisse erforderlich.

Die Themen sind:

1. Erfahrungen mit der Bibel – damals und heute
2. Entstehung, Geschichte und Inhalt des Alten Testaments
3. Entstehung und Vielfalt des Neuen Testaments
4. Zugänge zur Bibel 1:
Am Gespräch orientiert
5. Zugänge zur Bibel 2:
An der Erfahrung orientiert (Bibliodrama)
6. Thema nach Wahl der Teilnehmenden

Termine: Mittwoch 12.3./26.3./9.4./30.4./7.5./21.5.2003, jeweils 20.00-21.45 Uhr

Stadtbibliothek Gruppenraum; Leitung: Pfrin. Christine Heimburger, Pfr. Wenz Wacker

12-25 Teilnehmende, 15 Euro Unkostenbeitrag

Anmeldung bei der Volkshochschule (Abendkurs 109-02) bis 10. März (Tel. 99630)

Weitere Informationen zum „Jahr der Bibel“ gibt es im Internet unter www.2003djdb.de und www.ack-weinheim.de.

Andachten in der Passionszeit

In diesem Jahr finden die Andachten in der Passionszeit jeweils freitags um 19:00 Uhr im Konfirmandensaal in der Peterskirche statt. Sie stehen unter dem Thema „Mensch. Jesus“.

Fr, 14. März, 21. März, 28. März, 04. April

Der abschließende Kreuzweg wird am 11. April begangen. Ort und Zeit werden im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

Jubelkonfirmation in der Peterskirche

Am Sonntag Judika, 06. April 2003, findet in der Peterskirche wieder das Konfirmationsjubiläum statt. Alle, die vor 50 oder 60 Jahren in der Peterskirche konfirmiert wurden, erhalten eine Einladung (soweit die Adressen bekannt sind).

Es sind aber auch alle anderen Jubelkonfirmanden herzlich eingeladen, die nicht in der Peterskirche, sondern an einem anderen Ort vor 50 oder 60 Jahren eingesegnet wurden.

Gemeindeglieder, die vor 65, 70 oder 75 Jahren konfirmiert wurden und an der Jubelkonfirmation teilnehmen möchten, sind natürlich ganz besonders herzlich eingeladen.

Wegen der Vorbereitung und der Veröffentlichung in der Presse bitte wir um jeweilige Anmeldung im

Pfarramt der Petrus-Gemeinde, Hübschstraße 5, Tel. 1 24 12

bis spätestens Di, 25. März 2003.

Weltgebetstag der Frauen

In diesem Jahr hat der Weltgebetstag der Frauen den Libanon als Thema. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag findet wie immer am ersten Freitag im März, 07.03.2003, statt.

Gefeiert wird um 19.00 Uhr in St. Marien in der Weinheimer Weststadt.

Vorfahrt für Taufen

Taufe bedeutet unter anderem Aufnahme in die Gemeinde – davon schon vorher zu wissen, haben die Gemeinden eigentlich ein gutes Recht. Allerdings muss man am Sonntag vor einer Taufe schon im Gottesdienst gewesen sein, um zu erfahren, wer getauft wird. Anders kann man derzeit nicht mitkriegen, ob z.B. ein Kind getauft wird, bei dessen Taufe man gern dabei wäre.

Das soll sich ändern. Beschluss der Ältestenkreise: Taufen werden in Zukunft mit Datum und Ort

schon vorab im „Rund um die Peterskirche“ veröffentlicht, sofern sie in der Peterskirche stattfinden und/oder von einem der Gemeindepfarrer durchgeführt werden. Und natürlich: Sofern die Eltern der Veröffentlichung zugestimmt haben.

Die kommenden Taufsonntage sind übrigens: 16. Februar, 16. März, 13. April

Ökumenischer Kirchentag 2003 in Berlin

(Mittwoch, 28. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2003)

Haben Sie Interesse an einer gemeinsamen Gruppenfahrt von Paulus, Petrus, Johannes, Herz Jesu und St. Laurentius? Das wäre ökumenische Begegnung von Anfang an, wenn die Gruppe in Weinheim in den Zug steigt.

Bitte melden Sie Ihr Interesse bis spätestens Freitag, 21. Februar 2001 in einem unserer Pfarrämter, damit wir überblicken können, ob eine Gruppe zustande kommt. In den Pfarrämtern erhalten Sie auch weitere Infos (Petrus Tel. 12412; Paulus Tel. 12676).

Ab 2003 neu im Programm: Krabbelgottesdienst

Einmal zwischen den Löwen sitzen oder über das große bunte Fenster staunen – das machen Kinder schon gern, bevor sie laufen können. Für den Kindergottesdienst sind sie noch zu klein, deshalb sollen sie demnächst ihren eigenen Gottesdienst haben: An den Sonntagen, 23. Februar und 16. März 2003 jeweils um 11.15 Uhr feiern wir Krabbelgottesdienst in der Peterskirche. Wenn das Interesse daran besteht, kann das auch zu einem regelmäßigen Gottesdienst werden.

Eingeladen sind alle Kinder vom Krabbelalter aufwärts, zusammen mit Geschwistern, Eltern, Großeltern und Freunden, die Freude daran haben.

Diakonin Monika Preiß und Pfarrer Wenz Wacker

Termine

Beide Gemeinden

Frauentreff „Eva-Maria“

beim Bibelabend in der Johanniskirche
19.30 Uhr

Di, 4. Februar

Di, 18. Februar

im Martin-Luther-Haus
immer 20.00 Uhr

Di, 11. März

Di, 25. März

Seniorenachmittag

jeweils 15.00 Uhr
im Martin-Luther-Haus
Do, 20. März

Männerkreis

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr

Do, 6. Februar

Do, 20. Februar

Do, 6. März

Do, 20. März

Offener Gesprächskreis

Bibelseminar im Gemeindehaus der
Johanniskirche, Hauptstraße 127
19.30 Uhr

Di, 11. Februar

Scheffelstraße 4

immer 20.00 Uhr

Di, 18. März

Krabbelgruppen

Mo, Babykrabbelgruppe

9.30 - 11.30 Uhr, Hauptstraße 127

Mi, Krabbelgruppe

15.30 Uhr, Martin-Luther-Haus

„Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus

Seniorentanz

jeden Montag um 15.30 Uhr
im Gemeindehaus der Johannis-Gemeinde
Hauptstraße 127

Paulusgemeinde

Treff junger Frauen

„Alle wissen mehr als eine“

Nördliche Hauptstraße 71

immer 9.30 Uhr

Do, 20. Februar

Do, 20. März

Frauenkreis

Hauptstraße 1

immer 17.00 Uhr

Di, 28. Januar

Di, 11. Februar

Di, 18. Februar

Di, 11. März

Di, 25. März

Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71

immer 19.00 Uhr

Do, 20. Februar

Do, 20. März

Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4

immer 10.00 Uhr

Mi, 29. Januar

Mi, 26. März

Krabbelgruppe

Jeden Montag

(außer in den Ferien)

immer 10.00 Uhr

Nördliche Hauptstraße 71

Petrusgemeinde

Frauenkreis I

im Martin-Luther-Haus
immer 15.00 Uhr

Do, 6. Februar

Do, 6. März

Frauenkreis II

im Martin-Luther-Haus
immer 19.30 Uhr

Di, 4. Februar

Di, 8. Februar

Di, 4. März

Di, 8. März

Frauenkreis III

Hübschstraße 5
immer 20.00 Uhr

Mi, 29. Januar

Bibelgesprächskreis

Hübschstraße 5
immer 19.30 Uhr

Termine bitte im Pfarramt erfragen.

Pekiworld

Jungscharen finden in der
Nördlichen Hauptstr. 71 statt.

In den Ferien finden keine
Jungscharen statt.

Teddys

Jungchar für Kinder ab 4 Jahre
montags von 14.45 bis 15.45 Uhr

Froschteich

Jungchar für Erstklässler
dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Papageien

Jungchar für Zweitklässler
dienstags von 15.00 bis 16.00 Uhr

Kunterbunte Tierwelt

Jungchar für Dritt- und Viertklässler
montags von 16.00 bis 17.00 Uhr

Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel

Jungchar ab der 5. Klasse
freitags von 14.45 bis 15.45 Uhr

Diakonie-Tage

der Konfis im Schwarzacher Hof/Mosbach
13. bis 16. Februar

Jungscharfasching

aller Jungscharen im Martin-Luther-Haus
am 20. Februar 16.00 bis 18.00 Uhr

Kinderfasching für Kinder ab 3

am 22. Februar im Martin-Luther-Haus
von 14.02 bis 17.02 Uhr

Heinrich Sigmund Pokal

am 23. Februar in Schriesheim in der
Mehrzweckhalle von 9.30 bis 17.00 Uhr
mit am Start bei dem Hallenfußballturnier:
unsere PEKlcker.

Konfitag

9.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
Sa, 15. März

Tag der offenen Tür

in der Kindertagesstätte Pustebume
am Sonntag, 16. März

Gottesdienste

Peterskirche

Sonntag, 26. Januar (Bibelsonntag)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen – Dekan Heimburger

Sonntag, 02. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

Sonntag, 09. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

Sonntag, 16. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

Sonntag, 23. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Pfr. Wacker

11.15 Uhr Krabbelgottesdienst

18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 02. März

10.00 Uhr Abschlussgottesdienst zur Bibelwoche – Pfr. Wacker

Sonntag, 09. März

10.00 Uhr Gottesdienst – Dekan Heimburger

Sonntag, 16. März

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

11.15 Uhr Krabbelgottesdienst

18.00 Uhr Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 23. März

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl – Dekan Heimburger

Sonntag, 30. März

10.00 Uhr Gottesdienst – Pfarrer Wacker

13

Kindergottesdienst

findet jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst statt.



Wir über uns

Sandra Knorre im Gespräch mit Ulli Naefken



Was mach ich hier?

Ich bin im letzten Jahr nachgewählt worden als Kirchenälteste und hoffe, dass ich mich ein bisschen einbringen kann in die Kirche – was Jugendlischeres vielleicht mitbringe.

Mit dem Internet ...

... habe ich leider noch gar nicht viel zu tun. Im Moment ist es noch an mir vorübergegangen, aber ich kann mich nicht länger dagegen wehren. (lacht) Aber es ist eine gute Chance um schnell an Informationen ranzukommen.

Link

www.steiff.de

Kirchliches Vorleben

Ja, allerdings in Hemsbach in der Bonhoeffer-Gemeinde, da habe ich jahrelang nach meiner Konfizeit Kindergottesdienst gemacht.

Lieblingskinderaktion

Im Gottesdienst mitwirken: Wenn wir immer Gemeindefeste hatten und die Kinder haben irgendwas gesungen oder aufgeführt im Altarraum; das war immer recht schön.

PEKIWORLD.de ...

... kenn ich nur vom „Hören-Sagen“. Selbst habe ich die Seite noch nicht gesehen.

Herzlich Willkommen auch an dieser Stelle im Ältestenkreis an der Peterskirche. Sie sind das zweitjüngste Mitglied in diesem Gremium und drücken somit den Altersdurchschnitt enorm. Was haben Sie sich vorgenommen, damit es auch in den Schwerpunkten zu Verschiebungen kommt?

So fest vorgenommen habe ich mir eigentlich noch gar nichts. Es ist was Neues für mich und ich muss mich jetzt auch erst einmal reinfinden. Es wäre schön, wenn ich mit Kindern was unternehmen und organisieren könnte. Ich lass alles erst mal auf mich wirken.

Wie erleben Sie „Kirche im Alltag“ – was können wir uns als Kirche in der heutigen Zeit trauen?

Grundsätzlich würde ich sagen, dass wir uns nicht aufzwingen sollen. Wenn ich mich mit Freunden unterhalte, und sie fragen mich, was ich in meiner Freizeit mache, dann rede ich auch ganz offen über Kirche. Das erstaunt manche, aber sie sind dann doch daran interessiert, mehr zu hören. Ich denke, so speziell ins Leben rein, ist schwer. Vielleicht durch Internet und Presse berichten, was bei uns alles los ist. Kirche ist für viele so was Veraltetes; und dass das nicht so ist, sollte man auch jungen Leuten näher bringen.

Geburtstag

16. Juli 1977

3 Wünsche an die Gute Fee

1. Mit Wölfen würde ich gerne zusammen sein
2. Nie erwachsen werden müssen
3. Den dritten hebe ich mir auf für später ...

3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

1. Meinen Schwiegervater; der ist leider vor sechs Jahren (1996) verstorben.
2. Dietrich Bonhoeffer
3. Bryan Adams

Motto

Mein Konfispruch: „Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich erlöst! Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen und Du bist mein!“ (Jesaja 43,1) So habe ich immer einen Anhaltspunkt: Ich gehöre zu Gott und er passt auf mich auf!

Sollen wir unsere momentanen Wege ausschöpfen, oder sollen wir neue Wege gehen?

So arg viel neue Wege würde ich gar nicht einschlagen, sonst ist es vielleicht wieder zu erprobt oder viele können sich erst gar nicht mit identifizieren. Das was da ist, muss wirklich mehr ausgeschöpft werden: Wir haben schon viel Kinder- & Jugendarbeit, aber wir sollten zusätzlich in unseren Medien, wie dem Internet oder Gemeindebrief, Raum schaffen, wo sich die Jugendlichen einbringen und äußern können. Oder in Schulen Kinder und Jugendliche interviewen, eine Umfrage starten: „Wie steht Kirche eigentlich da im Alltag?“

Was meinen Sie, käme da heraus?

Nach der Auswertung würden wir die Bedürfnisse kennen, worauf wir eingehen müssten. Vielleicht haben wir uns bei gewissen Dingen zu viel vorgenommen? Das machen große Unternehmen ja auch, die durch Institute Ihrer Zielgruppe durch Fragebögen auf den Zahn fühlen. Und das finde ich, wäre für uns sehr aufschlussreich.

Wenn ich kurz zusammenfassen darf: Wir zerbrechen uns momentan den Kopf, was wir den Jugendlichen anbieten.

Sollen wir jetzt den Spieß umdrehen und die Jugendlichen fragen, was die wollen?

Richtig. Dass die uns mitteilen, wie für sie Kirche aussehen kann. Natürlich lässt sich die Methode auch auf junge Leute bis 25 übertragen, die ja zum Großteil nicht da sind und erst später durch Hochzeit, Taufe usw. wieder einen Bezug zur Kirche bekommen. Und da wir nicht auf die Bedürfnisse eingehen, gehen uns zwischen Konfirmation und Hochzeit so viele verloren. Natürlich muss ein kirchlicher Bezug bleiben, wir können schließlich nicht alles anbieten.

Vieles werden wir im Laufe des Visitationsjahres hoffentlich erfahren. Lassen wir uns mal überraschen. Ich danke Ihnen für das Gespräch.



Rückblick:
Adventsfeier der Jungscharen



Fest im Blick:
Mit uns steigt Weinheim hoch ...



Ausblick:
Wir feiern 2x Fasching.

Wir über uns

Roland Müller im Gespräch mit Ulli Naefken



Was mach ich hier in der Kirche?

Ich versuche ,als Christ in einer offenen Gemeinde zu leben und zusammen mit anderen den christlichen Glauben auch zu verbreiten – was nicht immer einfach ist. Oft kommt die

Frage: „Freizeitarbeit in der Kirche? Macht das etwa Spaß?“ Mir schon!!!

Kirchliches Vorleben

Die Jungschar war für mich das erste „kirchliche Freizeitprogramm“. Nach der Konfirmation folgte dann der Jugendkreis, zuerst als Teilnehmer, später auch als Leiter, und dann der „Kreis junger Erwachsener“. Die Bezirksvertretung wählte mich dann in den Leitungskreis der Bezirksjugend. Schließlich lies ich mich zur Wahl als Kirchenältester aufstellen.

Lieblingsjungscharaktion

Mehlschneiden war immer eine Gaudi und die Rippenweier-Freizeiten waren super!!!

Geburtstag

14. September 1967

3 Wünsche an die Gute Fee

- 1. Viel Gesundheit.*
- 2. Einmal die Seele baumeln lassen.*
- 3. Mehr Zeit für meine Familie.*

3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

Ich verfolge diesen Teil immer sehr und frage mich, wen würde ich gerne einmal treffen, aber mir fällt niemand ein. Ich finde jeder Mensch hat etwas Besonderes und Interessantes.

Motto

Geht nicht – gibt's nicht!

Das Internet ...

... hat auf der einen Seite unbegrenzte Möglichkeiten, auf der anderen Seite ist es sehr anonym. Es nimmt ein Stück Gesellschaft und Kommunikation. Aus dem Arbeitsleben ist es allerdings nicht mehr wegzudenken..

PEKIWORLD.de ist...

... immer schneller als der KIBITZ und „Rund um die Peterskirche“! Es ist immer wieder schön, wenn man gleich nach Veranstaltungen die Bilder im Internet finden kann.

Sie sitzen als Vertreter im Bezirkskirchenrat. Was genau ist der Bezirkskirchenrat?

Der Bezirkskirchenrat ist die mittlere Führungsebene in der Landeskirche, die in den letzten Jahren vom Oberkirchenrat sehr gestärkt wurde. Diese Arbeit ist zwar sehr interessant, manchmal sind aber auch viele „harte Nüsse zu knacken“, gerade z.B. in Personalangelegenheiten, die ja auch vom Bezirk verantwortet werden müssen oder bei Visitationen. Diese sind sehr zeitintensiv in der Vorbereitung, der Teilnahme und der Nachbereitung. Zu einer Sitzung geht man nicht einfach hin, sondern da ist man gefragt und gefordert.

Die Zusammensetzung erfolgt wie?

Die Bezirkskirchenratmitglieder werden gewählt von der Bezirkssynode. Diese wird durch 1-2 Vertreter der jeweiligen Gemeinden gebildet. Die Paulusgemeinde vertrete ich und die Petrusgemeinde Frau Large.

Der Bezirkskirchenrat ist ein Gremium, das zusammengesetzt ist aus Dekan, Schuldekan, Vorsitzendem der Bezirkssynode, Dekanstellvertreterin, zwei theologischen und vier nicht-theologischen Mitgliedern. Wichtig ist uns dabei, dass die Anzahl der nicht-theologischen Mitgliedern gegenüber den theologischen Mitgliedern in einem ausgewogenen Verhältnis steht.

Der Bezirkskirchenrat ist also die mittlere Leitungsebene in der Landeskirche und der Ältestenkreis die untere Leitungsebene.

Welche Ebenen befinden sich noch zwischen Bezirkskirchenrat und Ältestenkreis?

Zuerst wird der Ältestenkreis in den jeweiligen Gemeinden gewählt. Alle Weinheimer Gemeinden bilden dann den Kirchengemeinderat. Jeweils 1-2 Vertreter der Pfarrgemeinden bilden die Bezirkssynode, welche dann den Bezirkskirchenrat wählen.



Nach einem Tag war alles weg!

Welche Erfahrungen und Impulse nimmt man mit aus einer Bezirkskirchenratssitzung zurück in seine Gemeinde?

Mir warschon als Jugendlischer wichtig, über den Tellerrand hinaus zu schauen und deshalb ist für mich die Bezirksarbeit so interessant. Man trifft neue Menschen mit anderen Problemen und Erfahrungen. Der Gedankenaustausch ist sehr wichtig. Einen weiten Horizont zu bekommen und nicht nur auf die eigene Pfarrgemeinde beschränkt zu sein - das spielt für mich eine große Rolle.



Ich danke Ihnen für das Gespräch.



2003 VISITATION

Frage am Familientisch: Was ist der Unterschied zwischen Besuch und Visitation? Antwort: Wenn wir zur Oma gehen, ist das ein Besuch. Wenn die Oma zu uns kommt, ist das eine Visitation.

Mit dieser Ausgangslage haben sich unsere Redakteure Sven Holland und Ulli Naefken mit unseren beiden Pfarrern an der Peterskirche zusammengesetzt, um einen Ausblick auf die anstehende Visitation unserer beiden Gemeinden zu geben.

Die Geschichte mit der Oma: Ist das eine witzige Andeutung oder stellt die auch etwas dar?

Heimburger: *Visitation ist sicher Besuch, aber es ist immer auch ein bisschen Kontrolle. Neben dem Besuch werden auch die Verwaltung geprüft und hingeschaut, was für Arbeit wir machen. Daher ist es nicht nur ein freundlicher Besuch, denn wer lässt sich gerne kontrollieren? Und mit dieser Kontrolle ist natürlich auch Mühe verbunden, d.h. man steckt Arbeit rein: Wenn Oma zu Besuch kommt, dann räume ich vorher auch das Wohnzimmer auf und so machen wir es auch in unseren Gemeinden. Das Wohnzimmer sieht während des Jahres ein wenig chaotisch aus, aber wenn Oma kommt wird es aufgeräumt und das bedeutet Arbeit.*

Wir werden nicht unsere Oma erwarten. Wer visitiert uns? Auf wen dürfen wir uns freuen?

Wacker: *Es wird eine Visitations-Kommission gebildet, die sich zusammensetzt aus Mitgliedern des Bezirkskirchenrats. Da wir gleichzeitig die Visitation für beide Gemeinden an der Peterskirche durchführen und somit die Dekangemeinde visitiert wird, ist die Position, die sonst Herr Heimburger bei Visitationen im Kirchenbezirk inne hat, durch den Gebietsreferenten Herrn Stockmeier besetzt.*

Welche Änderungen haben sich ergeben?

Heimburger: *Während die Visitation in der Vergangenheit immer rückblickende Bilanz mit einer Darstellung eines jetzigen Standpunkts der Gemeinde war, hat sich die Visitations-Ordnung dahingehend verändert, dass jetzt der Blick nach vorne gerichtet wird. Bestandsaufnahme wird auch sein, aber der Blick geht nach vorne: Wir wollen mit der Visitation erreichen, Ziele für die Zukunft zu entwickeln.*

Wacker: *Ich erhoffe mir bei dieser Bestandsaufnahme relativ viel durch den „Blick von Außen“. In den fünf Jahren hier in der Gemeinde habe ich viel planvoll gearbeitet, aber durch das viele, was auf einen zukommt, auch immer mal „rumgewurschelt“. Hier kann der „Blick von Außen“ einiges klären - vielleicht auch manches wahrnehmen, was wir in den Ältestenkreisen gar nicht so sehen.*



Welche Vorteile bringt die Ausrichtung auf die Zukunft?

Heimburger: *Ex-RTL-Chef Thoma hat einmal den Spruch geprägt: ‚Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler!‘, d.h. wir möchten durch eine Fragebögen-Aktion und durch eine Zukunftswerkstatt, die wir planen, ein Stückweit einfach herausfinden, was können, was sollen, was müssen wir anbieten für unsere Gemeindeglieder, damit sie einen Nutzen von der Arbeit der Kirche haben. Man dreht sich ja manchmal selbst um die eigene Achse, ist befangen in eigenen Denkschemen und da kann die Visitation dienen, Gemeindeglieder zu befragen.*

Was bedeutet dies konkret für unsere Visitation? Was kommt in diesem Jahr alles auf uns zu?

Wacker: *Es gibt verschiedene Abschnitte. Wir haben ein Vorgespräch mit der Visitations-Kommission, dann eine vorlaufende Berichterstattung u.a. durch die Fragebogen-Aktion. Die Visitations-Kommission erarbeitet ein Diskussionspapier, das im Gemeindebeirat und verschiedenen anderen Gremien der Gemeinden diskutiert wird, was neue Anstöße bringt im Blick auf den Bestand und die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten.*

Sie haben die Fragebögen angesprochen: Was steckt dahinter?

Wacker: Die Fragebögen richten sich an verschiedene Zielgruppen: Einmal an die Breite der Gemeinde. So soll versucht werden, dass auch Gemeindeglieder, die sich sonst nicht äußern, zu Wort kommen. Dann richtet sich ein Fragebogen an die ehrenamtlichen Mitarbeiter und einer an die bestehenden Gruppen und Kreise.

Ich würde gerne an der Fragebogen-Aktion teilnehmen – auch als Mitarbeiter.

Wie bekomme ich diese?

Heimburger: Für die Petrusgemeinde wird der Fragebogen dem „Rund um“ beigelegt sein – den müssten sie praktisch in Händen halten. Weitere Exemplare gibt es im Pfarramt in der Hübschstraße. Auch in der Paulusgemeinde können sie den entweder direkt im Pfarramt bekommen. Wir werden aber auch Leute aus der Gemeinde ansprechen. Wir sind offen für alle, die nicht von uns angesprochen werden. Ein Telefonanruf genügt und wir bringen ihnen ihren Fragebogen nach Hause. Außerdem werden alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer einen Fragebogen zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit erhalten; ebenso die Gruppen und Kreise, sodass alle drei Zielgruppen ihren Fragebogen erhalten.

Was verbirgt sich hinter der Zukunftswerkstatt?

Heimburger: Nach dem Abschluss der Fragebogen-Aktion möchten wir sowohl die Mitarbeitenden in den Gemeinden, als auch Leute aus der Gemeinde zu einer Zukunftswerkstatt einladen, die an einem Abend und einem Vormittag im Martin-Luther-Haus dazu dienen soll, einfach mal miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam den Zukunftshorizont der Gemeinden



abzuschreiten. Das ist eine ganz spannende Sache; die Zukunftswerkstätten, die ich besucht habe, waren immer sehr motivierend auch für das gemeinsame Nachdenken.

Wacker: Das Besondere daran ist, dass neue Ideen aus der Zukunftswerkstatt von Außen kommen. Es ist ja nicht so, dass wir die ganze Zeit ohne Blick auf die Zukunft arbeiten würden – ganz im Gegenteil! Gerade an der Peterskirche haben wir viele Entwicklungen am Laufen. Es ist also bei uns nicht so, dass der Status Quo ständig weiter reproduziert wird; nein – es tut sich dauernd was nach vorne. Aber jetzt kommen eben neue Impulse durch die Kommission und die Gemeindeglieder, die sich sonst nicht äußern.

Zum Schluss eine persönliche Frage:

Die wievielte Visitation ist es für Sie?

Mit welchen Bedenken und welchen Erwartungen gehen Sie in das Visitationsjahr?

Wacker: Es ist für mich die erste Visitation. Und das macht es für mich auch ein wenig unübersichtlich, weil ich das, was man als Visitation gewöhnt war, gar nicht kenne, und jetzt gleich mit dem Neuen umgehen muss.

Ich erwarte mir unter anderem Hilfen dafür, wie das, was läuft, gehalten werden kann. Wie kann der Standard gehalten werden, der meines Erachtens an der Obergrenze dessen liegt, was die Ältestenkreise und die Pfarrer leisten können. Ob neben den von uns erdachten Ideen für die Zukunft noch etwas Neues hinzukommt, interessiert mich schon sehr. Es gibt verschiedene Modelle, wie die Zusammenarbeit beider Gemeinden weiter wachsen kann – die haben wir auch im Kopf – aber durch den „Blick von Außen“: Welche unerwarteten Szenarien haben wir zu erwarten? Das interessiert mich vor allem.

Heimburger: Für mich ist es meine dritte Visitation, die ich durchführe und „erleide“. Ich erwarte mir von der Visitation drei Sachen. Als erstes, sie wird eine wichtige Station sein, im Zusammenwachsen und Zusammenarbeiten der beiden Gemeinden. Da wird auch von den Ältestenkreisen soviel nachgedacht werden, dass dies ein eigener Prozess sein wird. Zweitens viele Begegnungen mit Gemeindegliedern; das kann unseren Horizont noch einmal aufreißen: Wie denken andere Menschen über unsere Arbeit? Wo sehen sie auch die Zukunft unserer Arbeit? Und das ist dann auch der Übergang zum Dritten: Ich erwarte mir viele gute Impulse für zukünftige Arbeit aus der Visitation raus.

Impressum

Herausgeber

Evang. Petrusgemeinde Weinheim
Hübschstraße 5
Fon 12412, Fax 181702,
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 000 2538709 BLZ 670 923 00
bei der Volksbank Weinheim

Evang. Paulusgemeinde Weinheim
Scheffelstraße 4
Fon 12676, Fax 183054,
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 63035033, BLZ 670 505 05
bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Redaktion

Dekan Rainer Heimburger
Roger Schäfer
Ulli Naefken (*uLN*)
Fon 12676, Fax 183054
eMail redaktion@rundumdiepeterskirche.de

Kinder- und Jugendredaktion

Sven Holland
eMail kinderredaktion@rundumdiepeterskirche.de

Gestaltung, Layout, Druckdatenerstellung

Roger Schäfer

Druck

Texdat gGmbH

Bezugspreis

Spenden auf die obigen Konten sind herzlich
willkommen

Nächste Ausgabe

04/03-05/03 (erscheint am 30. März 2003)
Redaktionsschluss: 12. März 2003

Fotos:

Online Crew, Hendrik Stiebahl, Roger Schäfer

Evang. Petrusgemeinde Weinheim

Pfarrer Wenz Wacker
Hübschstraße 5
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02
Sekretariat: Anja Schubert
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Kindertagesstätte Pustebume

Leiter: André Weichel
Fichtestraße 16
Fon 6 45 99, Fax 18 17 02
eMail pustebume@pekiworld.de

Kindergarten Regenbogenland

Leiterin: Sabine Friedrich
Friedrichstraße 14
Fon 6 44 99, Fax 6 44 99
eMail regenbogenland@pekiworld.de

Evang. Paulusgemeinde Weinheim

Dekan Rainer Heimburger
Scheffelstraße 4
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54
Sekretariat: Inge Hoheisel, Wiltrud Machel
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Gemeindediakonin Monika Preiß

Nördliche Hauptstraße 71
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54
eMail monika.preiss@rundum-online.de

Kindergarten Schatzinsel

Leiterin: Annette Kriek
Nördliche Hauptstraße 71
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61
eMail schatzinsel@pekiworld.de

